



Ch. Michel-Ostertun, J. M. Michel (Hg.)

### HUMOR IM CHOR

Heitere Chormusik aus  
sieben Jahrhunderten

Strube • Verlagsnr.: VS 4050  
127 Seiten • Euro 13,00

**H**umor ist immer gut, sagt man gemeinhin. In allen Lebenslagen hilft er weiter – vorausgesetzt, man hat eine feine Antenne dafür, ein ebensolches Gespür für Pointen und den richtigen Riecher für die Situation. Zwar soll es auch mehr oder weniger humorlose ZeitgenossInnen geben, doch im Grunde eines Herzens schlummert zumeist doch noch die Essenz dessen, was einen Großteil der menschlichen Lebensqualität ausmacht.

Da macht auch die Musik und ganz besonders die Chormusik keine Ausnahme. Ein schönes Beispiel hierfür liefern die beiden Herausgeber Christiane Michel-Ostertun und Johannes Matthias

Michel mit diesem Band, der Chormusik aus – so der Untertitel – sieben Jahrhunderten beinhaltet. Gegliedert ist das Opus in sechs Kapitel, die mit «Tierisches», «Menschliches», «Flüssiges», «Natürliches», «Philosophisches» und «Übriges» überschrieben sind und eine schöne Bandbreite des musikalischen Humors zeigen. Platte Schenkelklopfer blieben da zumeist außen vor, hier ist mehr der hintergründige und skurrile Humor vertreten.

Ein Nachteil ist das nicht, wie ein Blick in das Heft beweist, eher im Gegenteil. Da finden sich bekannte Klassiker wie «Der Kuckuck und der Esel» oder Josquin Desprez' «El Grillo» neben weniger bekannten Werken, etwa Robert Schumanns Vertonung des menschlichen Zahnwehs oder ein «Knödel-Kanon».

Insgesamt stimmt die Mischung, alle dürften hier etwas finden, um die Chorarbeit zu bereichern. Die insgesamt 52 Chorsätze sind zumeist vierstimmig, der Schwierigkeitsgrad sollte auch für Laienchöre kein Problem sein. Zuweilen ist allerdings in besonderer Weise die rhythmische Präzision gefordert, denn nur punktgenau servierte Pointen zünden auch.

Wundern mag man sich vielleicht, einige beschaulich-betuliche Klassiker wie

«Das Wandern ist des Müllers Lust» oder andere Volkslieder in dieser Sammlung zu finden, doch erschließt sich der Grund hierzu beim Studium der durchweg einfallsreichen, aber nicht seichten Arrangements, von denen viele aus der Feder der HerausgeberInnen stammen. Die meisten sind a cappella, einigen wenigen ist eine Klavierbegleitung beigegeben.

Fazit: ein herzlich-humoriger Band, an dem ChorleiterInnen und Chöre wohl ihr Vergnügen haben dürften.

Guido Krawinkel